

Was erreichten die Brüder Lilienthal und Wright?

Aus den Dutzenden von Erfindern und Phantasten, Träumern und ernsthaften Konstrukteuren, die sich mit Schwere- als-Luft-Fluggeräten beschäftigten, heben sich zwei Geschwisterpaare besonders hervor: Otto und Gustav Lilienthal aus Deutschland und, fast zur gleichen Zeit, die Amerikaner Orville und Wilbur Wright.

Die Brüder Lilienthal hatten jahrelang die Flugtechnik von Störchen und Bussarden beobachtet. Otto Lilienthals Buch *Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst* (1889) wurde zum Standardwerk für alle, die sich der Luftfahrt verschrieben hatten.

Im Sommer 1891 erhob sich Otto mit seinem Hängegleiter von den Hügeln bei Derwitz in der Mark Brandenburg zu einem Flug über eine Distanz von 25 Metern. Diesem ersten Flug folgten mehr als 2000 weitere, für die er sogar extra einen Hügel, seinen "Fliegeberg", aufschütten ließ. Doch als er am 9. August 1896 einen Gleiter in den Rhinower Bergen westlich von Berlin ausprobieren wollte, stürzte er ab und brach sich die Halswirbelsäule. Lilienthal starb, als er sich gerade dem Motorflug zuwenden wollte.

Beim ersten Motorflug im Jahr 1903 legt der Flyer der Brüder Wright in 12 Sekunden eine Strecke von 53 Metern zurück.

Es blieb den Fahrradfabrikanten Wilbur und Orville Wright aus Ohio, USA; vorbehalten, den letzten entscheidenden Schritt zu tun: Sie bauten den von ihnen selbst entworfenen fehlenden Benzinmotor ein. Er war gerade einmal zwölf PS stark und vor allem leicht genug.

Es war Orville, der am 17. Dezember 1903 in den Sanddünen von Kitty Hawk, North Carolina, den ersten Motorhüpfer machte. Das Wetter war rau in den Kill Devil Hills am Atlantik, als der Flyer nach zwölf Sekunden und einer Strecke von 36 Metern wieder aufsetzte. Der erste offiziell bekundete Motorflug der Weltgeschichte! Schon beim vierten Versuch wurden 260 Meter geflogen. Fast eine Minute blieb der Flyer dabei in der salzhaltigen Atlantikluft.



